Städtische Galerie Fähre

Hauptstraße 102/1
88348 BadSaulgau
07581/207-161
kultur@bad-saulgau.de
bad-saulgau.de
bad-saulgau-erleben.de

Öffnungszeiten

Di–So, Ft 14–17 Uhr

Eintritt

5 € für Erwachsene
4 € für Rentenbeziehende
Fähre-Jahreskarte 20 €

Eintritt frei für Schulpflichtige, Studierende, Auszubildende, Mitglieder des Kunstvereins Bad Saulgau e.V., Inhabende des Bibliotheksausweises, des GästePass Bad Saulgau (Gästekarte) und der AuszeitCard.

Jeden 1. So im Monat Eintritt frei

Angebote für Kindergärten und Schulklassen

Kostenlose Angebote für Kindergärten und Schulen sowie private Führungen buchbar unter: 07581 / 207-160 oder per Mail an kultur@bad-saulgau.de

Jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags ab 8 Uhr ist Zeit für Gruppen und Klassen aus den Einrichtungen reserviert, inklusive toller Workshops zum Thema Farben.

STIFTUNG DOMNICK

REISCH+

Gefördert durch | Baden-Württemberg Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

MüllerHocke

Eröffnung
So, 18.10.26
11 Uhr

Im Beisein der Künstlerinnen

Begrüßung

Alexandra Karabelas, Städtische Galerie Fähre

Einblicke und Perspektiven

Stefanie Bürkle, Landrätin

Vera Romeu, Stiftung Sammlung Domnick

Wortflüge

Dr. Uwe Degreif, Co-Kurator

Alexandra Karabelas, Städtische Galerie Fähre

Programm

Sonntagsführungen um 15 Uhr

25. Oktober 26
22. November 26
24. Januar 27
mit Dr. Uwe Degreif

29. November 26
17. Januar 27
mit Christina Ossowski

15. November 26
13., 20., 27. Dez 26
mit Alexandra Karabelas

1. November 26
6. Dezember 26
3., 10. Januar 27
mit Barbara Rössler

60 min, 4 € zzgl. Eintritt

Freier Sonntagseintritt!

1. November 26
6. Dezember 26
3. Januar 27

see one, do one, teach one

Fr, 23.10.26, 14:15 Uhr

Kostenlose Ausstellungsführung für Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrer und Kunsterzieher.

75 min

Über Farben, Strümpfe und Kunstwerke: Künstlerinnengespräch mit Isa Dahl und Eva Hocke

So, 1.11.26, 14:30 Uhr

Moderation: Alexandra Karabelas
Kostenfrei zzgl. Eintritt

Vortrag am Mittwochabend: Muse – Lebensgefährtin – Managerin. Margarete Schreiber-Rüffer und der Maler Fritz Winter

Mi, 4.11.26, 18 Uhr

Von Christina Ossowski, Kunsthistorikerin

90 min, 10 € zzgl. Eintritt

Dehnungsübungen: Atelierbesuch bei Eva Hocke

Sa, 7. 11. 2026, 14 Uhr

Nach einer Kurzführunng zu Werken von Eva Hocke sind wir zu Gast am Arbeitsort der Künstlerin.

Nur mit Anmeldung, max. 20 TN, Treffpunkt Städtische Galerie Fähre, 120 min, Eintritt

Sein und Zeit – Philosophieren mit Kunstwerken.

So, 15. 11. 2026, 11 Uhr

Nach einer inspirierenden Kurzführung tauchen wir ein in die „Vorlesungen zur Ästhetik 1958/59“ von Theodor W. Adorno, die dem Verhältnis von Naturschönem und Kunstschönem nachgehen.

mit Catharina V. Wittig,
90 min, 7 € zzgl. Eintritt

Kunstgespräch für Seniorinnen, Senioren und alle Interessierten

Mi, 25.11.26 und
Mi, 13.1.27,
jeweils 14.30 Uhr

Erfahren Sie im anregenden Kunstgespräch bei Kaffee und Marmorkuchen mit Dr. Uwe Degreif mehr über abstrakte Malerei, den Künstler Fritz Winter und die zeitgenössische Kunst von Eva Hocke und Isa Dahl.

90 min, 12 € inkl. Eintritt.

Abenteuer Informel! Kunstworkshop mit Barbara Rössler,

Sa, 16.1.27, 10 Uhr

Tauchen Sie gemeinsam mit Kunstpädagogin Barbara Rössler ein in die Abstraktion und genießen nach einer Meditation mit anschließendem Kunstgespräch die Kreation eines eigenen Werks.

Ab 10 TN, 36,50 € inkl. Eintritt und Material

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Dr. Uwe Degreif, der Stiftung Domnick und dem Fritz-Winter-Haus unter Leitung von Alexandra Karabelas.

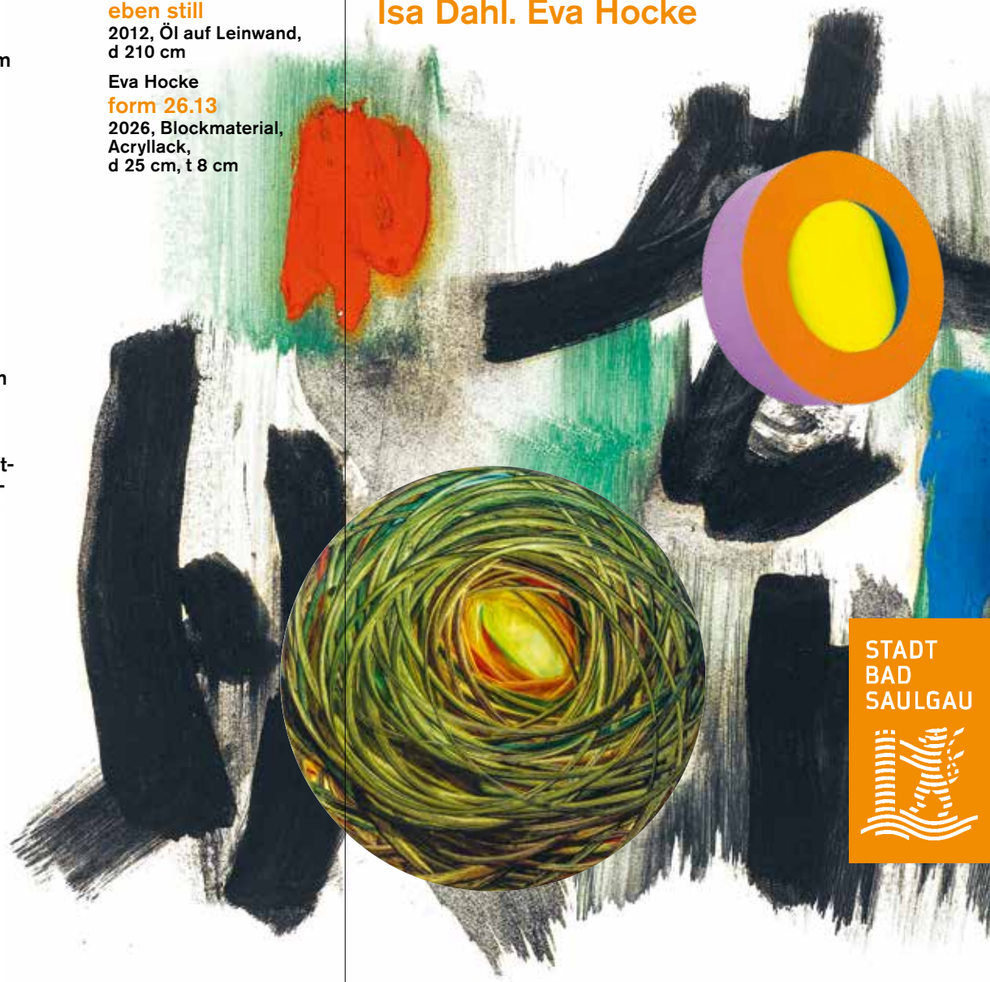
Abbildungen Titelseite

Fritz Winter
Komposition
1959 (Ausschnitt)

Isa Dahl
eben still
2012, Öl auf Leinwand, d 210 cm

Eva Hocke
form 26.13
2026, Blockmaterial, Acryllack, d 25 cm, t 8 cm

Schwebendes Schwarz, fliegendes Rot, leuchtendes Gelb. Abstrakte Werke von Fritz Winter und zeitgenössischen Künstlerinnen — Isa Dahl. Eva Hocke



STADT BAD SAULGAU

Städtische Galerie Fähre
18.10.26 bis 24.1.27

Fritz Winter: „Es kommt nicht darauf an, zu zeigen, was da ist, sondern zu offenbaren, was auch da ist.“



Fritz Winter, wurde am 22. September 1905 in Altenbögge (Westfalen) geboren. Er machte eine Lehre als Bergmann und arbeitete unter Tage. 1927 startete er ein Studium am Bauhaus in Dessau und Berlin bei Größen wie Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 erhielten seine Werke ein Ausstellungsverbot. 1939 wurde Winter zum Militär eingezogen. Er geriet gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1949 schwer gezeichnet zurückkehrte.

Trotz dieser harten Jahre knüpfte er dank der großen Unterstützung seiner Lebensgefährtin Margarete Schreiber-Rüffer und dem Sammlerehepaar Domnick nahtlos an seine früheren Erfolge an. 1950 war er Mitbegründer der einflussreichen Künstlervereinigung „ZEN 49“, die die abstrakte Kunst in der jungen Bundesrepublik maßgeblich voranbrachte. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt und lehrte als Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel. Fritz Winter verstarb am 1. Oktober 1976 in Herrsching am Ammersee.

1946 und 1947: Das sind Schlüsseljahre der modernen Kunst. Den Realismus und die Gegenständlichkeit hinter sich lassend, suchten zahlreiche Künstlerinnen und Künstler nach einem neuen, universellen Ausdruck und entfesselten das große Ereignis der Abstraktion. Zu den führenden Köpfen zählte Fritz Winter (1905–1976).

Aus der strengeren Dessauer Bauhaus-Tradition (1925–1932) kommend, entwickelte Winter nach 1945 eine freiere Malweise, seelisch und sinnlich bewegt von den Elementen, dem Licht und den Naturgesetzen. Seine Arbeiten behielten dabei stets eine tiefe, an Naturstrukturen erinnernde innere Architektur. Auf der 1. documenta in Kassel 1955 wurden seine Werke zu einem eindrücklichen Beleg dafür, dass die bundesrepublikanische Kunst wieder Anschluss an das internationale Geschehen gefunden hatte.

Aus Anlass seines 50. Todestags präsentiert die Städtische Galerie „Fähre“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Domnick und dem Fritz-Winter-Haus Ahlen (Westfalen) rund 30 Werke. Sie machen Winters künstlerische Entwicklung von den späten 1920er Jahren bis zur Mitte der 1950er Jahre nachvollziehbar.

In Erinnerung an ihre eigene erfolgreiche Geschichte seit ihrer Gründung am 12. September 1947 und ihre ambitionierte Tradition, sowohl Klassiker der Moderne als auch die Gegenwartskunst und herausragende Positionen aus der Region zu zeigen, schlägt die „Fähre“ dann den Bogen ins Heute, indem sie zwei zeitgenössische Künstlerinnen präsentiert, die die Abstraktion auf bemerkenswerte und gegensätzliche Weise performen. Im Generationensprung führen die Malerin Isa Dahl (*1965) und die konkrete Künstlerin Eva Hocke (*1966) vor, wie „Schwebendes Schwarz, fliegendes Rot, leuchtendes Gelb“ und viele andere Farben in Strömen und Anordnungen in völlig anderen Zeiten zu neuen Seherlebnissen führen. Während bei Isa Dahl das Gestische, die Bewegung, der Raum und die Unendlichkeit in oft großformatigen Formaten im Zentrum stehen und so Gefühle von Entwicklung, Weite und Verschmelzung auslösen können, präsentiert Eva Hocke ein vielseitiges Konvolut konkreter Wandarbeiten von ihren Anfängen bis heute, die durch Ironie und Ereignishaftigkeit überraschen. Auf eigensinnige Weise bespielen beide die unendliche Form des Kreises.

Isa Dahl: „Ein Bild zu malen, ist immer ein Wagnis. Wenn es gelingt, wird es zum ‚Freiraum‘.“



Isa Dahl, 1965 in Ravensburg geboren, studierte ab 1984 in Stuttgart und Düsseldorf, wo sie 1991 Meisterschülerin von Professor Dieter Krieg wurde. Gefördert durch zahlreiche Stipendien – darunter 1995 der Villa Romana-Preis in Florenz – etablierte sie sich rasch in der deutschen Kunstszene. 1994 gründete sie die Künstlergruppe maximal und arbeitet seit 1999 eng mit Daniel Wagenblast zusammen, mit dem sie unter anderem das ISS-Weltraumprojekt Weltenfahrer realisierte. Seit 2006 ist sie geschäftsführendes Mitglied des Künstlerbunds Baden-Württemberg. Für ihr Schaffen wurde sie unter anderem 2023 mit dem Oberschwäbischen Kunstpreis und 2024 mit dem Publikumspreis des Südwestdeutschen Kunstpreises geehrt. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart.

Eva Hocke: „Und dann passiert, wonach ich nicht gesucht, mich aber doch gefunden hat.“



Foto: Stefan Dichmann

Eva Hocke, 1966 in Kassel geboren, absolvierte eine Lehre als Schilder- und Lichtreklameherstellerin, später folgte ein Grafikstudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Für ihr Diplomprojekt „Helikopter“ wurde sie vom Art Directors Club Deutschland ausgezeichnet. Nach der ersten Station beim FAZ-Magazin in Frankfurt, entschied sie sich ihren Lebens- und Arbeitsort nach Bad Saulgau zu verlagern, dem Ausgangspunkt ihrer erfolgreichen Tätigkeit als Gestalterin für Museen, Galerien und Unternehmen. Von 2014–2023 war sie Mitherausgeberin des „Mauerläufer“ – Jahresheft für Literatur und Kunst, das 2016 auf die Longlist der „schönsten deutschen bücher“ kam. Nach vielen Jahren der zurückgezogenen Kunstproduktion zeigt sie erstmals ein großes Konvolut ihrer Werke im musealen Raum einer Städtischen Galerie.

Schwebendes Schwarz, fliegendes Rot, leuchtendes Gelb.
Abstrakte Werke von Fritz Winter und zeitgenössischen Künstlerinnen — Isa Dahl. Eva Hocke

Zur Eröffnung der Ausstellung am So, 18.10.26, 11 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

Begrüßung
Alexandra Karabelas,
Städtische Galerie Fähre

Einblicke und Perspektiven
Stefanie Bürkle,
Landrätin

Vera Romeu,
Stiftung Domnick

Wortflüge
Dr. Uwe Degreif,
Co-Kurator

Alexandra Karabelas,
Städtische Galerie Fähre

Viel Freude bei den Gesprächen mit den Künstlerinnen

STADT
BAD
SAULGAU

Städtische Galerie Fähre
18.10.26 bis 24.1.27

